

Pressemitteilung

„WEGBRECHEN AUFBRECHEN“

Maria Legat, Zsuzanna Szula, Gustav Troger, Josef Wurm

Was passiert, wenn alle Stricke reißen? Wenn sich das Leben plötzlich und unerwartet verändert? Nichts ahnend, mit Freude lebt man vor sich hin und dann Zack: Das Plötzliche dringt ein. Liebe, Haß, eine neue Umgebung, ein Systemfehler. Es bricht etwas weg, es kommt etwas hinzu. Es bricht etwas auf.

Es geht in dieser Ausstellung um die verborgenen Welten; um Erlebnisse, die auch manchmal unsagbar sind, die wegbrechen lassen. Um Tagebuchaufzeichnungen, um die Aufarbeitung erschütternder Erlebnisse, Krieg, Krankheit ... Es geht um die Neuzusammensetzung nach Umbrüchen. Um Aufbrüche. Um das Prinzip von Vertrauen, vielleicht auch Hoffnung beim Aufbruch.

Josef Wurms Arbeiten beschreibt wohl ein Ausschnitt eines Textes von Martin Behr aus dem Jahr 2022 am besten „`Die menschliche Existenz zerlegen und immer wieder neu zusammenfügen. Das ist mir wichtig, auch, dass dies in einem ästhetischen Setting abläuft. Zerlegen und zusammenfügen, das ist wie Lego-Bauen´, erklärt der 37-jährige Künstler, dessen hybride Kreaturen von Apokalypse und Comeback künden. Das Leben ein dynamisch-fiebriger Prozess von Zerfall und Erneuerung?“. Begleitend zu Josef Wurms Arbeiten sekundieren die vielschichtigen und feinausgearbeiteten Artefakte von Maria Legat. Großformatige Auseinandersetzungen, heftige Fantasiewelten innerhalb derer durch die Verwendung zarter Farben oft die intensiven Hintergründe erst auf den dritten Blick wahrgenommen werden können. Die mehrteilige tagebuchartige Arbeit von Zsuzanna Szulas zeichnet eine intensive Auseinandersetzung mit Schmerzvollem aus, die Übermalungen und Neusetzungen zeigen eine feminine Auseinandersetzung mit Kraftvollem, vielleicht auch Unbewältigbarem. Zeigen das Aufbrechende. Ist es ein Comic? Gustav Trogers LOBBY: The Situationroom () zeigt sich -- wo sonst -- im Eingangsbereich. Seine Arbeiten sind das Foyer für die Ausstellung und laden ein gleich am Beginn die Mehrdeutigkeiten, die Parallelwelten der Psyche näher unter die Lupe zu nehmen. Ein Aufbruch ins Ungewisse.

Samstag, 18. März, 19.30 Uhr, Kunsthalle Feldbach Sigmund-Freud-Platz 1, 8330 Feldbach

Begrüßung: Dr. Michael Mehsner

Einführung zur Ausstellung: Kuratorin Dr.ⁱⁿ Nicole Pruckermayr

Eröffnung: Bürgermeister Ing. Josef Ober

Ausstellungsdauer: 19. März - 21. April 2023, Di-So 11-17 Uhr (feiertags geöffnet)

Idee: Dr.ⁱⁿ Edith Risse

Ein Ausstellungsprojekt der Steirischen Kulturinitiative in Kooperation mit der Stadt Feldbach

Die Künstler:innen

Josef Wurm: *1984 in Fürstenfeld/Steiermark. Seit 2010 freischaffender Künstler in Graz, von 2013 bis 2020 in Budapest, lebt und arbeitet heute wieder in Österreich (Kornberg bei Feldbach). Internationale Ausstellungen und Kunstmessen wie z.B. im Austrian cultural forum New York, Budapest, Istanbul, Stockholm, Berlin,... und unter anderem diverse Solo Ausstellungen in Graz, Wien und zuletzt in Bukarest.
2021 und 2022 Stipendium „Kunstraum Steiermark“, 2022 Kunstförderpreis der Stadt Graz.

Maria Legat: *1980 in Villach, Kärnten, besuchte die Ortweinschule für Bildnerisches Gestalten in Graz und studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Ashley Hans Scheirl »Kontextuelle Malerei« sowie bei Daniel Richter den »Erweiterter malerischen Raum«. Legat stellte unter Anderem in der Kunsthalle Wien, im Kunsthaus Mürz, im Salzburger Kunstverein sowie in der Gemäldegalerie Wien, im Belvedere Wien und auf zahlreichen nationalen und internationalen Kunstmessen aus. Sie lebt und arbeitet derzeit in Wien und Niederösterreich.

Zsusanna Szula: *1985 in Ungarn. Studium an der Eszterházy Károly University of Applied Sciences in Eger, wo sie 2010 auch ihren Master als Pädagogin für Visuelle Kommunikation und für ökologische Kultur abschloss. Gründungsmitglied und aktives Mitglied der Künstler:innen-Gruppe SzubReal seit 2013 und der MailArt group Nemazonos Amazonos seit 2018. Sie ist Künstlerin und Kuratorin. In Ungarn schrieb sie Texte für Ausstellungseröffnungen, Kritiken und Analysen. Ihren künstlerischen Schwerpunkt legt sie auf strukturelle, kompositorische und mentale Assemblagen. Sie lebt und arbeitet in Kornberg bei Feldbach.

Gustav Troger: * 1961 in Kohlschwarz/Steiermark, bildender Künstler. Sein Werk umfasst Performancekunst, Malereien, Materialsulpturen, Textarbeiten, Zeichnungen, Fotografien, Videos und Aktionen mit einer Reihe von Pseudonymen. 1991 das Pseudonym Clarence Anglin, 1994 die Pseudonyme Dr. Watson und Antonin Nalpas, 1995 die Nennung Troger Human Service und 2008 die Nennungen the collector und Mirrorman, 2022 die Nennung „Elektrogerät“. Zahlreiche Kunst im öffentlichen Raum Projekte im In- und Ausland u. a. 1987 *Farbverteilung*. Kirchturm nach „Bild der Demokratie“ der Leonhardskirche Feldbach. Zahlreiche Preise und Würdigungen, u. a. 1992 Staatsstipendium, 1998 Würdigungspreis des Landes Steiermark für bildende Kunst. Troger lebt und arbeitet seit 1989 in Graz und Los Angeles.